

Protokoll der 13. GV des ZAKK, 12. Mai 2011 in Uster

Die Präsidentin Lisa Stiefel begrüsst die anwesenden Mitglieder herzlich, blickt kurz auf das vergangene Jahr zurück und weist auf die zukünftigen Herausforderungen des ZAKK für das nächste Jahr hin.

Entschuldigt: Brigitte Felix, Martin Rauh, Mäges Beglinger, Katrin Anderhub

Referat und Diskussion mit Monika Stocker: Berufscodex Soziale Arbeit Schweiz. Das Referat von Monika Stocker findet sich auf unserer Homepage unter: <http://www.zakk.ch/generalversammlung.shtml>

Frau Stocker stellt den Berufscodex Soziale Arbeit vor und weist auf die Bedeutung dieses Instruments für die alltägliche Arbeit im sozialen Bereich hin. Der Berufscodex stellt eine Unterstützung dar, um das eigene professionelle Handeln an einer ethischen Grundlage auszurichten sowie Auskunft über das professionelle Handlungsverständnis geben zu können, was in der aktuellen Diskussion über die Sozialpolitik an Bedeutung gewinnt. Frau Stocker wünscht sich, dass in der heutigen politischen Diskussion die Meinung der Fachpersonen in der Sozialen Arbeit öffentlich vertreten wird, um der in der Öffentlichkeit negativ geprägten Sicht der sozialen Probleme entgegenzuwirken.

Frau Stocker macht schliesslich auf das Angebot des Berufsverband Avenir Social aufmerksam. Bei Bedarf ist es möglich, eine kollegiale Beratung rund um ethische Fragen in der alltäglichen Arbeit in Anspruch zu nehmen.

Informationen aus dem Kanton, Jürg Schuler, Leiter Kantonale Asylkoordination

Aktuelles auf Bundes- und Kantonsebene: Die aktuellen Unruhen in Nordafrika haben den Druck auf den Bund erhöht, jedoch kann zur Zeit nicht von einem Notfall gesprochen werden. Es bestehen in der aktuellen Situation Risiken, welche aber bewältigt werden können. Die eingeleitete Revision des Asylgesetzes wurde auf Eis gelegt. Frau Sommaruga hat einen umfassenden Bericht über das Asylsystem erstellen lassen, auf dem der Vorschlag von der neuen Bundesrätin basiert, eine Umstrukturierung des Asylsystems vorzunehmen und die Kompetenzen zwischen Bund und Kanton neu zu definieren.

Die Verfahrens- und Empfangszentren sowie die Durchgangszentren im Kanton Zürich sind zur Zeit voll belegt. Die Gemeinden werden aufgefordert, AsylbewerberInnen aufzunehmen und somit das Kontingent zu erfüllen. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden läuft gut. Die Durchgangszentren sind vor allem aus den folgenden zwei Gründen voll belegt: Die Ausweisung bei sog. "Dublin-Fällen" klappt nicht optimal. Aus diesem Grund können teilweise die Personen nicht in das zuständige europäische Land zurückgeführt werden. Als zweiter Grund führt Herr Schuler die Schwierigkeit an, für anerkannte Flüchtlinge eine Wohnung im Kanton Zürich zu finden. Diese Personen bleiben längere Zeit als früher in den Durchgangszentren bis sie eine Wohnung

finden können und belegen somit Plätze, welche für Personen mit einem laufenden Asylverfahren genutzt werden sollten.

Integration: Ab dem Jahr 2014 muss jeder Kanton ein Integrationsprogramm haben, damit die Subventionen durch den Bund weiterhin gesprochen werden. Im Kanton Zürich wurde ein Projekt mit diesem Ziel durch die Fachstelle Integrationsförderung gestartet. In diesem Projekt nehmen sowohl Vertreter des Kantons als auch der Gemeinden teil.

Revision Sozialhilfegesetz: Die Abstimmung über das konstruktive Referendum zum Sozialhilfegesetz findet am 4. September 2011 statt.

Generalversammlung

1. Protokoll der GV 2010

Das Protokoll wird abgenommen und der Verfasserin Andrea Weiss verdankt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzählerin wird Brigitte Söllner, Asylkoordination Langnau a.A. gewählt. Es sind 14 Personen anwesend.

3. Informationen aus der Vorstandstätigkeit

Lisa Stiefel weist auf den Jahresbericht hin, der auf der Homepage publiziert ist sowie auf die Information, welche unter Traktandum 10 folgen wird. Im Jahr 2010 wurde intensiv gearbeitet.

4. Abnahme des Jahresberichtes 2010. Den Jahresbericht 2010 finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.zakk.ch/jahresbericht.shtml>

Der Jahresbericht wird einstimmig abgenommen.

5. Abnahme der Rechnung 2010. Die Rechnung 2010 finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.zakk.ch/generalversammlung.shtml>

Die Rechnung 2010 weist höhere Aufwände auf als budgetiert, was durch die Fachtagung, die höheren administrativen Kosten, welche durch das Projekt ZAKK 2012 entstanden sind, und den Auftrag an eine externe Person für die Homepage zu erklären sind.

Die Revisoren Marco Pollastri und Rexhep Neziri bestätigen mit ihrem Bericht, dass die Rechnung korrekt ausgeführt wurde.

Die Rechnung wird einstimmig abgenommen.

6. Abnahme des Voranschlages 2011

Der präsentierte Voranschlag 2011 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'980.-. Die erfolgreiche Fachtagung „Kulturorientierte Kompetenz- und Kommunikationsmodelle – (Wie) verbessern sie die Verständigung im Berufsalltag?“, welche am 15. März 2011 stattgefunden hat, führt zu den höheren Kosten.

7. Wahl des Vorstandes und der Präsidentin

Einstimmig gewählt werden

Präsidentin Lisa Stiefel, Asyl- und Flüchtlingsbereich Fällanden (bisher)

Bisheriger Vorstand Andrea Weiss, Asyl- und Flüchtlingskoordination Uster (bisher – Mutterschaftsurlaub)
Regula Manz, AOZ Zürich (bisher)
Pavlina Genc, ORS Service (bisher)
Peter Schneider, Sozialdienst Asyl Winterthur (bisher)

Neu: Tiziana Jurietti, Asylbereich Sozialdienst Bezirk Affoltern

8. Wahl der Revisoren

Die bisherigen Revisoren Marco Pollastri, AÖZ Zürich, und Rexhep Neziri, Asylkoordination Thalwil, werden einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

9. Ausblick auf das Jahr 2011

Regula Manz stellt die Arbeit des Vorstands im Zusammenhang mit ZAKK 2012 vor. Im Rahmen der Generalversammlung vom 7. Mai 2009 wurde die Strategie entworfen, das Aufgabengebiet des ZAKK auf den ganzen Migrationsbereich zu erweitern. In einem ersten Schritt hat der Vorstand Kontakt mit verschiedenen Institutionen aufgenommen, um die Möglichkeit eines allfälligen Zusammenschlusses zu prüfen. Es zeigte sich aber, dass sich keine sinnvollen Kooperationen mit bestehenden Arbeitsgruppen, Verbänden oder Institutionen ergeben können. Es wird am Ziel einer Gründung eines neuen erweiterten Fachverbandes, welcher sich inhaltlich aber auch geographisch öffnet, festgehalten. Zielsetzung des neuen Verbandes soll es sein, identitätsstiftend zu sein, berufliche Kompetenzen und Fachwissen zu Migrationsthemen zu fördern und eine fachliche Vernetzung der Institutionen im Migrations- und Asylbereich zu ermöglichen. Der Fachverband könnte ebenfalls Träger der Berufsprüfung für die/den Migrationsfachfrau/-fachmann werden.

Der Vorstand schlägt das folgende weitere Vorgehen vor: einerseits soll mit PROBAM Mitgliedern geprüft werden, ob sie die Idee eines erweiterten Fachverbandes unterstützen und Mitglieder des Fachverbandes werden wollen. Somit wäre eine erste geographische Erweiterung möglich. Andererseits soll ein neuer Namen für den Fachverband gefunden werden.

Die Reaktionen der Mitglieder, die an der GV anwesend sind, sind positiv. Das weitere Verfolgen des Ziels ZAKK 2012 wird begrüsst.

10. Antrag und Auftrag an den Vorstand: ZAKK 2012: „Der Fachverband öffnet sich inhaltlich und geographisch und gibt sich einen neuen Namen“.

Die Mitglieder des ZAKK nehmen den Antrag einstimmig an und erteilen somit dem Vorstand den Auftrag, diese Strategie weiter zu entwickeln.

Für das Protokoll, Tiziana Jurietti, Juni 2011